

des Innern notwendig, alles übrige ergibt sich aus der steten Bereitschaft der Polizei des Home Office, in allen Fällen Beistand zu leisten.

Die Polizeimacht, die in den einzelnen Grafschaften und Gemeinden unterhalten wird, beträgt etwa 37.000 Mann. Es gibt jedoch noch eine andere Polizeio-rganisation von etwa 20.000 Mann, für deren Kontrolle der Minister des Innern allein verantwortlich ist. Das ist die schon oben erwähnte Londoner Metropolitan Police, die nur in London und Umgebung ihren Standort hat. Der Polizeidistrikt von Groß-London mit seiner Einwohnerzahl von annähernd 7 1/2 Millionen umfaßt ja nicht nur die Grafschaft London, sondern auch die Grafschaften Middlesex, einen großen Teil von Essex, Hertford, Surrey und Kent.

Die Stellung des Ministers des Innern als Polizeioberhaupt für London und Umgebung ist eine der wichtigsten Verantwortlichkeiten dieses für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung im ganzen Lande zuständigen Ministers. Nicht nur an ganz anderen Polizeimächten wie größer als irgend eine andere Polizeimacht im Lande, sondern auch das Gebiet, das sie beherrscht, ist als Sitz der Regierung, als Brennpunkt des Wirtschaftslebens und als Platz, in dem auch die Staat feindlichen Organisationen ihre Hauptquartiere haben, von besonderer Bedeutung. Es ist die Hoffnung der kommunistischen Partei in England, durch Herbeiführung von Unruhen das gegenwärtige Regierungssystem zu stürzen und eine kommunistische Diktatur einzuführen. Die Verfolgung dieser Idee veranlaßt eine geradezu phantastische Unternehmung der elementarsten Grundlagen der englischen Wirtschaft und der sozialen Struktur Groß-Britanniens. Das unabsehbare Unglück, das man durch den Kommunismus über England gebracht hat, ist sicher nicht nur ein kleiner Schatten der Katastrophe, die über England kommen würde, falls die kommunistische Partei mit ihren Verheerungen Erfolg hätte. Eine Unruhebewegung größten Stils, wie sie die kommunistische Partei durchzuführen beabsichtigt, würde nicht nur der gesamten englischen Wirtschaft den Todesstoß versetzen, sondern Not und Hunger würde gerade über die Volksklassen hereinbrechen, deren Interessen die kommunistische Partei zu vertreten vorgibt.

Günstige Entwicklung der Reicheinnahmen im Juli.

Berlin, 24. August.

Nach dem Bericht des Reichsfinanzministeriums zeigen die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben im Juli 1927 mit 948 Millionen eine günstige Entwicklung. Sie übersteigen — wie zu erwarten war — die Einnahmen der Vormonate beträchtlich, weil im Juli nicht nur die vierteljährlichen Vorauszahlungen fällig waren, sondern teilweise auch die Abschlagszahlungen auf die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern für das Jahr 1926 entrichtet worden sind. Ferner haben Bestimmungen im Juli die Abrechnungen für die Einnahmen Warenmengen festzulegen, die in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Juni 1927 aus offenen Zolllagern in den freien Verkehr übergeführt worden sind. Hieraus erklärt sich das erhebliche Mehr aufkommen an Zöllen im Juli gegenüber den Vormonaten. Das Aufkommen der übrigen Steuern und Abgaben entspricht, abgesehen von den üblichen Schwankungen, im allgemeinen demjenigen der Vormonate. Dem Gesamtantrag von 73 Milliarden im Reichshaushaltsplan stehen an Einnahmen in den ersten vier Monaten 2874 Millionen gegenüber, das sind also rund 290 Millionen mehr als ein Drittel des Jahres-Solls. Dieses Mehr ergibt sich dadurch, daß in den vier Monaten April bis Juli zwei Monate fallen, in denen Vorauszahlungen auf die Einkommen-, Körperschafts- und Umsatzsteuern, sowie ein Monat, in dem Zahlungen der Lagerabrechnungen bei den Zöllen zu leisten sind. Die gleichen Zahlungen fallen in den folgenden acht Monaten bezüglich der Einkommens- und Körperschafts- und Lagerabrechnung bei den Zöllen nur noch einmal (Januar 1928) wieder. Aus dem Verhältniß des tatsächlichen Aufkommens vom Etat-Soll werden also Schlüsse auf den Umfang einer etwaigen Ueberschreitung des Gesamtjahres-Solls nicht gezogen werden können.

Wieder Artilleriegeschützungen im Rheinland

Trier, 24. August.

Am 16. September werden die Artilleriegeschützungen im Rheinland wieder aufgenommen. Von den betroffenen Gemeinden sind beim Oberpräsidenten und beim Reichskommissar für die besetzten Gebiete bereits mehrere Beschwerverfahren eingebracht worden.

Die Schätze Pharaos.

Es geht ein heimliches Raunen durch Arabien von der geheimnisvollen verunkelten Stadt Petra und dem ebenso geheimnisvollen Kolonel Lawrence. Petra liegt, obwohl nur 90 Meilen vom Golf von Arabien entfernt, in einem der verlassenen Teile Arabiens. Der Golf von Arabien, eine Einbuchtung des Roten Meeres, gehört seit Jahrhunderten zu den wichtigsten befahrenen Wasserstraßen der Welt. Zwischen der Stadt und dem Meere erheben sich Gebirgsrücken und dehnt sich die Wüste. Unmöglich ist es, einen Zug nach Petra ohne kühne Führung und bewaffnetes Geleit zu unternehmen. In dieser Stadt nun hat ein Beduine ein äußerst sonderbares Abenteuer erlebt. Während er zwischen den Ruinen der verlassenen Tempel daherschweiferte, tauchte plötzlich ein Stein unter seinen Füßen fort. Der Mann fiel in einen Abgrund, der sich unter ihm geöffnet hatte, und als er wieder zum Bewußtsein kam, hatte sich die Öffnung über seinem Haupte geschlossen. Lange baute er sich, bis es ihm gelang, Licht zu machen und in dem Gewölbe einen Gang zu entdecken, der ihn vielleicht wieder an den Tag zurückbringen konnte. Auf Händen und Füßen kroch er durch diesen Soghlweg vorwärts. Plötzlich schienen sich die Wände zu weiten und der Beduine gelangte in einen Raum von großen Abmessungen. Bei dem flackernden Licht einer improvisierten Fackel entdeckte er Schätze von Goldsteinen und goldenem Gerät. Der überraschte Beduine wußte nun nichts Besseres zu tun, als möglichst viel hiervon in seinem Kopfsack zu verbergen und seine Befreiungsversuche fortzusetzen. Nachdem er sich durch eine Reihe von gewundenen Gängen hindurchgetastet hatte, gelang es ihm dann wirklich, aus dem unterirdischen Gewölbe hinauszukommen. Die Schätze, die er mit sich genommen hatte, fanden ihren Weg zu den Säckeln in der heiligen Stadt Mekka. Allerhöchste, denen sie zu Gesicht kamen, schätzten das Alter der Schätze auf Tausende von Jahren und behaupteten, daß sie aus der Zeit der Pharaonen stammten.

Dieses Erlebnis des Beduinen, phantastisch wie ein Erlebnis nur sein kann, wurde von vielen in das Reich der Fabel verwiesen, zumal die nicht allzu reich-

Neue belgische Hebe gegen Deutschland.

Brüssel, 24. August.

In Dinant fand am Dienstag die feierliche Einweihung eines Denkmals zu Ehren der gefallenen belgischen und französischen Soldaten sowie der erschossenen Bürger der Stadt Dinant statt. Das Denkmal, das die belgischen Frontkämpfer geradegerade verherzt, muß als eine

Verewigung des Haffes

bezeichnet werden, denn es ist in seiner Gestaltung wohl geeignet, die sich anbahnende Verständigung und Befriedung zwischen beiden Ländern auf das Schwerste zu schädigen. Besonders aufregend sind die Reliefs, die den auf einem hohen Sockel liegenden Toten umrahmen, eine Reihe deutscher Soldaten im Stahlhelm richten mit kaltschüssiger Ruhe ihre Gewehre gegen ebenso viele belgische Frauen, die ihre Kinder auf den Armen halten. Auf einem anderen Relief sieht man einen deutschen Soldaten, der Helm und Waffen von sich geworfen hat und vor einer weiblichen Gestalt mit zerrissenem Gewand, die ihn drohend über die Grenze weist, haltlos steht. Diese beiden Bilder rühren also die Märchen von den deutschen Greueln wieder auf, die die feindliche Propaganda während des ganzen Feldzuges so geschickt benutzt hat, um die Deutschen als Barbaren und unmenschliche Kulturfeinde hinzustellen. Die künstlerische Darstellung ist mehr als mittelmäßig, aber der Zweck, den Nachgedanken zu pflegen, ist erreicht worden. Nicht weniger als zehn Reden wurden bei der Einweihung von offiziellen Persönlichkeiten gehalten, die alle die Beschuldigungen der alliierten Kriegspropaganda gegen Deutschland wiederholten. Der Bischof von Arras hielt eine feierliche Festpredigt, in der er die Ereignisse von Dinant eine Schande für die Menschheit nannte und die in Dinant Erschossenen als Märtyrer feierte. Er wies darauf hin, daß man diese Ereignisse nicht vergessen dürfe und die ganze Wahrheit immer von neuem wiederholen müsse.

Er bestritt, daß belgische Frontkämpfer erschossen hätten.

betonte aber allerdings zum Schluß, daß man für die angeblichen Verbrechen nicht das ganze deutsche Volk verantwortlich machen könne. Bei der feierlichen Einweihung des Denkmals am Nachmittag sprach zunächst der Präsident Ribbier, der die Feierlichkeiten veranlaßt hatte, und bezeichnete die Opfer von Dinant als Opfer eines Volkes von Märdern. Die Erschlagenen von Dinant seien das grausamste Verbrechen der Geschichte. Der Bürgermeister von Dinant betonte, daß Blut von Unschuldigen vergossen worden sei und daß das neue Denkmal dazu bestimmt sei, die deutschen Greuel zu verewigen. Der Erbprinz Leopold von Belgien wies jedoch in einer Ansprache darauf hin, daß er mit den Ansichten der Vordenker voll und ganz übereinstimme. Er bezeichnete die Ereignisse von Dinant als ein festeres Verbrechen, das die zivilisierte Welt vor Schrecken hätte erstarren lassen. Der Erbprinz erinnerte weiter daran, daß 106.000 Belgier verstorben sowie 6000 Ver-

Der Berliner Flaggenstreit.

Berlin, 24. August.

Die Leiter der großen Berliner Hotels hielten heute vormittag eine Sitzung ab, in der sie sich mit der Flaggenfrage eingehend beschäftigten. Am Ende der Beratungen kamen die Hoteliers zu dem Beschluß, auch in Zukunft nicht die schwarz-rot-goldene Flagge zu hissen, einmal weil sie sich nicht dem Drude des Berliner Oberbürgermeisters beugen wollten und zum anderen, weil sie nach wie vor außerhalb des politischen Streites zu stehen beabsichtigten. Die Berliner Hotels, in denen gegenwärtig die prominenten Amerikaner wohnen, werden diesen zu Ehren das Sternendanner, jedoch nicht die deutsche Reichsflagge zeigen. Das Gleiche wird auch anlässlich des Banketts für den New Yorker Oberbürgermeister Walker im Hotel Kaiserhof der Fall sein. Im übrigen wird sich der Verein Berliner Hotels gegen Ende nächsten Monats in einer Versammlung mit der Flaggenfrage offiziell beschäftigen. Wie mitgeteilt wird, teilt man in Kreisen der preussischen Staatsregierung die Stellungnahme des Berliner Magistrats vollständig. Auch die preussischen Minister werden daher in Zukunft von Veranlassungen, die in Hotels stattfinden, die am Verfassungstage nicht die verfassungsmäßigen Farben zeigen, fernbleiben.

Das Feilschen um die Rheinlanddrängung.

London, 24. August.

Das französisch-englische Feilschen um die Verminderung der Besatzungsgruppen am Rhein treibt jeden Tag neue Blüten. Bisher war es nur die Zahl der Truppen, um die die französischen Kontingente im Rheinland verringert werden sollten, über die zwischen Paris und London verhandelt wurde. Nun besteht allem Anschein nach die Gefahr, daß es dem Gesicht Poincaré gelingen wird, die Verhandlungen auf ein ganz anderes Gleis zu schieben mit dem Verzicht der Frage der Rheinlanddrängung mit dem D. F. Locarno. Problem zu verquicken. Wenigstens teilt der „Manchester Guardian“ mit, daß Poincaré die Absicht habe, auf Grund des Artikels 429 des Versailler Vertrages die für das Jahr 1935 vorgesehene endgültige Räumung des Rheinlandes durch eine beratende Verbindung dieser Frage mit der Frage einer besonderen Garantie der deutschen Ostgrenze zu hinterziehen. „Times“ erklärt hierzu, Locarno habe den Franzosen alle Sicherheit gegeben und Frankreich habe kein Recht mehr auf die Fortsetzung der Rheinlandbesetzung.

Die deutsche Vertretung im Mandatsauschuß.

Berlin, 24. August.

Als bevorzugter Anwärter für den Posten des deutschen Vertreters in der Mandatskommission gilt jetzt der frühere Ost-Afrika-Gouverneur v. Rechenberg, der gegenwärtig an den Arbeiten des Internationalen Arbeitsamtes über Zwangsarbeit der Eingeborenen teilnimmt. v. Rechenberg steht dem Zentrum nahe.

lugeln getroffen, doch nie nennenswert beschädigt worden. Alle Tempel, Gebäude und Grabmalen sind in Petra aus dem Gestein gehauen und zeigen äußerlich wenig Spuren von Verfall. Die Farbe des Gesteins war von einem prächtigen milben Rosa, durchsetzt mit Orange, Gelb, Weiß und Schwarz. Zu den großen Werktüchtigkeit gehört der Opferberg, der das ganze Tal beherrscht, und auf dem sich zwei weitere Altäre befinden. Hinter diesem Felsen steht auf einer niedrigeren Erhebung die Ruine einer Burg, die zur Zeit der Kreuzzüge errichtet wurde. Etwas weiter entfernt leuchtet auf einem anderen Berg ein weißes Grabmal. Die Araber glauben, daß es der Berg der Sora ist, auf dem Aaron, der Hohenpriester der Israeliten, seine Augen geschlossen hat. Überall sieht man in dieser Gegend auf Leberblei und Erinnerungen an eine sehr alte Zeit. Wer die ersten Erbauer der Tempel waren, weiß man jedoch nicht. Bereits zur Zeit des Auszuges der Israeliten aus Ägypten war die Stadt unter dem Namen Sela bekannt. Spuren alter ägyptischer Kultur sind in Mengen anzutreffen. Hier haben die römischen Legionen unter Hadrian gelegen, und die Kreuzfahrer haben dann im 12. Jahrhundert mehr als eine Burg errichtet. Nach der Besetzung Salabins geriet die Stadt in Vergessenheit, bis vor etwa hundert Jahren ein Schweizer, Johann Burmann, der die Erzählungen der Araber von einer „rosenroten Stadt, dieinabe so alt wie die Zeit“, vernommen hatte, sie wieder entdeckte. Nur wenige sind dort geblieben. Am längsten der Engländer Lawrence, dieser geheimnisvolle Mann, der sein Buch über den Krieg, wie er es erlebte, nur für den engsten Freundeskreis geschrieben hat und ängstlich darauf bedacht war, es nicht in den Handel gelangen zu lassen. Wer kann sagen, wieviel Schätze hier in Petra noch unter der Last von Jahrhunderten verborgen liegen?

Das Ruhrgebiet als „Theaterhauptstadt“. Die Zentralisierung aller künstlerischen Kräfte in der Reichshauptstadt scheint in jüngster Zeit mehr und mehr hingenommen zu werden. Diese Tatsache, uns durchgeblieben keineswegs neu, beginnt seit Jahresfrist auch den Berliner Kunstkreis bedrücken einzuleuchten, daß der Berliner Kunstkreis in einem kritischen Stadium über das verfloßene Theaterjahr auf folgende

Zaglul Pascha +.

London, 24. August.

Wie aus Kairo gemeldet wird, starb dort Zaglul Pascha gestern abend im Alter von 77 Jahren.

Mit Zaglul Pascha ist einer der glänzendsten ägyptischen Nationalisten und einer der schärfsten Gegner Englands aus dem Leben geschieden. Ursprünglich angloägyptischer Beamter, wurde Zaglul Pascha später Abgeordneter und Vizepräsident der gesetzgebenden Versammlung Ägyptens, die England dem Land im Jahre 1912 zugeordnet hatte und die Anfang 1914 zum ersten Mal zusammentrat. Hier begann er die Nationalisten, die nach völliger Unabhängigkeit Ägyptens strebten, um sich zu sammeln. Als er im März 1919 mit einer Abordnung der Kammer der englisches und der französischen Militärs in die Gefangenschaft wurde, wurde er kurz vor seiner Abreise verhaftet und nach Malta gebracht. Es kam zu schweren Unruhen in Ägypten und schließlich wurde das Reich vertrieben und Zaglul wieder in Freiheit gesetzt. Er lebte nun seine Agitation gegen England und für die Unabhängigkeit Ägyptens fort, bis er von den Engländern des Landes verwiesen wurde. Als er dieser Aufforderung nicht freiwillig nachkam, wurde er Ende 1921 erneut verhaftet und verurteilt. Nachdem England im März 1922 das Protektorat über Ägypten für beendet erklärt und den Vizekönig Ruah zum unabhängigen König Ägyptens hatte ausruhen lassen, wurde Zaglul 1923 wieder freigelassen. Er kehrte in sein Land zurück und bildete im Frühjahr 1924 ein Kabinett, um hier zu verbleiben, die Engländer zu weiteren Zugeständnissen zu zwingen. Im Juli 1924 wurde er durch ein Attentat, das ein Anhänger des extremen Flügels der Nationalisten auf ihn verübte, leicht verwundet. Im November des Jahres 1925 mußte Zaglul Pascha, als der englische Oberbefehlshaber Sir Lee St. Edward ermordet wurde und er Englands schwere Sühnebedingungen ablehnte, demissionieren. Auch später spielte Zaglul eine führende Rolle in der ägyptischen Politik, zunächst als Kammerpräsident unter der Regierung Zimar Pascha und nach einem glänzenden Wahlsieg im Mai 1926 unter dem Kabinett Wih Pascha, nachdem er selbst auf den Einbruch Englands hin auf die Regierungsbildung verzichtet hatte.

Nach einer Meldung aus Kairo ist die Kaiser der ägyptischen Bevölkerung über das Hinscheiden Zaglul Paschas allgemein. Auch die englische Presse widmet dem Verstorbenen lange Nachrufe. Trotz seiner englandfeindlichen Politik kann man nicht umhin, die großen Fähigkeiten Zaglul Paschas hervorzuheben. Die „Times“ nennt ihn bei dem weitem bemerkenswerten Persönlichkeit Ägyptens. Mit Zaglul Pascha ist einer der glänzendsten ägyptischen Nationalisten und einer der schärfsten Gegner Englands aus dem Leben geschieden.

Erweiterte Freigabebestimmungen in Amerika

Berlin, 24. August.

Wie der Bund der Auslandsdeutschen in den USA, ist nach einem bei der amerikanischen Abteilung des Bundes der Auslandsdeutschen eingelaufenen Telegramm ihrer New Yorker Vertrauensstelle eine Entscheidung ergangen, die für eine größere Anzahl deutscher Firmen, deren amerikanische Vermögenswerte während des Krieges beschlagnahmt wurden, von einschneidender Bedeutung ist. Während das Treuhändergamt bisher auf Grund der Bestimmungen des Winslow-Gesetzes auch für Handelsgesellschaften (Partnerships) nur einmal 10.000 Dollar für die Firmen als solche freigegeben hat, wird es jetzt durch die erweiterte Entscheidung möglich sein, daß jeder Teilhaber an einer solchen Firma je 10.000 Dollar zurückerhält.

Politische Uebersicht.

+ Präsident Dr. Gyrup. Die Ernennung Dr. Gyrups zum Präsidenten der Reichsversammlung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung wurde vom Reichspräsidenten vollzogen.

+ Auflösung der Rajewskier Drisgruppe der Nationalsozialisten. In Pasaewalk wurde die Drisgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei aufgelöst.

+ Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Seid beim Reichspräsidenten. Ministerpräsident Dr. Seid begab sich nach Dietramszell, um dem Reichspräsidenten v. Hindenburg einen Höflichkeitsbesuch abzustatten.

+ Vertrauensvotum für das Kabinett Jaimis. Die griechische Kammer sprach der neuen Regierung Jaimis mit großer Stimmenmehrheit das Vertrauen aus.

Einzelheiten beruht: Die letzte Saison kann nicht allein von Berlin aus beurteilt werden. Sie war eine theaterpolitische Spielzeit für das ganze Reich. Für die Entwicklung war wichtig die Neugruppierung von Bühnen, Theaterstätten, ja ganzen Theaterregenden. Die alten Kunstorte treten zurück. Die Führung geht an die Arbeitsstätte über. Wie einmials Wien durch Berlin in der Theatergeschichte abgelöst wurde, so scheinen jetzt allmählich die Bühnen zu Dresden, München und Frankfurt durch die Bühnen abgelöst zu werden. Das Theater tritt aus der Sphäre der literarischen Premieren und feierlichen Ereignisse wieder in die Kampfszone. Es ist möglich, daß es in wenigen Jahren zwei deutsche Theaterhauptstädte geben wird: Berlin und das Ruhrgebiet.

+ Von Seid besessen. Einmalig wertvoll. „Sinfonie“ von Generalmusikdirektor Reichow in der Vorchung von deutschen Erstaufführung gebracht wurde, ist auf Beschluß des isländischen Parlaments ein staatlicher Komponist. Ehrenfeld ausgesprochen worden.

+ Agnes Sormas letzte Ruhestätte. Agnes Sorma wird nach so vielen Wanderungen in der Ferne auf dem Friedhof in Berlin-Wannsee, wo auch ihr Gatte begraben liegt, ihre letzte Ruhestätte finden. So war es ihr Wunsch. Ihr Sohn, Graf James Winito, ist zur Erhebung der Vorbereitungen aus Chicago in Deutschland eingetroffen. Der Zug mit den Leberreihen Agnes Sorma wird am 25. August auf dem Hauptbahnhof „New York“ nach Hamburg gebracht und von dort, nach der Ankunft am 5. September, nach Berlin überführt werden. Eine Gedächtnisfeier, vom Deutschen Theater veranstaltet, soll der Beisetzung vorausgehen.

+ Raskim Gschmid — preisgekrönt. Der hessische Staatspreis für Literatur (Georg-Wiener-Preis), der am Verfassungstag verliehen wird, wurde dem Staatspräsidenten Raskim Gschmid zugeteilt.

+ Ehrung Beethovens in Verona. Die Aufführung der fünften und neunten Symphonie von Beethoven in der Arena zu Verona hat einen ungeheuren Erfolg gehabt. Das große römische Amphitheater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Leitung unter dem Leitermeister Quariati und dem Chor-Direktor Gassendi war vortrefflich. Geschick begünstigtes Licht erhöhte noch die Wirkung. Am Schluß der fünften Symphonie erschien über dem dunkel gehaltenen Orchester die hell beleuchtete Totenmaske Beethovens.

Mus d

h Stadum, fand im Stum. Gemeinder über den Wid. trage mit d. kanten beraten. tritätsgefelli. führung ab, d. kollen solle. Je. tuell der Kreis. eventuelle Ven. ausgefchlossen. Erhöhung gene. Mißsprache mit. soll die J. der Gastechn. Verlesung der. trag einmiffim. Amtes Annon. halben Koffen. Schule in Anne. einiae Schüler. Das Gschuß de. einer Beihilfe. regelt werden. die Verabgung. nemer Schum. dines wurde v. sowie der lath. Maurerarbeiten. beteiligten Nie. Der Antrag de. währung einer. gestellt.

h Stadum, fand im Stum. Gemeinder über den Wid. trage mit d. kanten beraten. tritätsgefelli. führung ab, d. kollen solle. Je. tuell der Kreis. eventuelle Ven. ausgefchlossen. Erhöhung gene. Mißsprache mit. soll die J. der Gastechn. Verlesung der. trag einmiffim. Amtes Annon. halben Koffen. Schule in Anne. einiae Schüler. Das Gschuß de. einer Beihilfe. regelt werden. die Verabgung. nemer Schum. dines wurde v. sowie der lath. Maurerarbeiten. beteiligten Nie. Der Antrag de. währung einer. gestellt.

h Stadum, fand im Stum. Gemeinder über den Wid. trage mit d. kanten beraten. tritätsgefelli. führung ab, d. kollen solle. Je. tuell der Kreis. eventuelle Ven. ausgefchlossen. Erhöhung gene. Mißsprache mit. soll die J. der Gastechn. Verlesung der. trag einmiffim. Amtes Annon. halben Koffen. Schule in Anne. einiae Schüler. Das Gschuß de. einer Beihilfe. regelt werden. die Verabgung. nemer Schum. dines wurde v. sowie der lath. Maurerarbeiten. beteiligten Nie. Der Antrag de. währung einer. gestellt.

h Stadum, fand im Stum. Gemeinder über den Wid. trage mit d. kanten beraten. tritätsgefelli. führung ab, d. kollen solle. Je. tuell der Kreis. eventuelle Ven. ausgefchlossen. Erhöhung gene. Mißsprache mit. soll die J. der Gastechn. Verlesung der. trag einmiffim. Amtes Annon. halben Koffen. Schule in Anne. einiae Schüler. Das Gschuß de. einer Beihilfe. regelt werden. die Verabgung. nemer Schum. dines wurde v. sowie der lath. Maurerarbeiten. beteiligten Nie. Der Antrag de. währung einer. gestellt.

h Stadum, fand im Stum. Gemeinder über den Wid. trage mit d. kanten beraten. tritätsgefelli. führung ab, d. kollen solle. Je. tuell der Kreis. eventuelle Ven. ausgefchlossen. Erhöhung gene. Mißsprache mit. soll die J. der Gastechn. Verlesung der. trag einmiffim. Amtes Annon. halben Koffen. Schule in Anne. einiae Schüler. Das Gschuß de. einer Beihilfe. regelt werden. die Verabgung. nemer Schum. dines wurde v. sowie der lath. Maurerarbeiten. beteiligten Nie. Der Antrag de. währung einer. gestellt.

h Stadum, fand im Stum. Gemeinder über den Wid. trage mit d. kanten beraten. tritätsgefelli. führung ab, d. kollen solle. Je. tuell der Kreis. eventuelle Ven. ausgefchlossen. Erhöhung gene. Mißsprache mit. soll die J. der Gastechn. Verlesung der. trag einmiffim. Amtes Annon. halben Koffen. Schule in Anne. einiae Schüler. Das Gschuß de. einer Beihilfe. regelt werden. die Verabgung. nemer Schum. dines wurde v. sowie der lath. Maurerarbeiten. beteiligten Nie. Der Antrag de. währung einer. gestellt.

h Stadum, fand im Stum. Gemeinder über den Wid. trage mit d. kanten beraten. tritätsgefelli. führung ab, d. kollen solle. Je. tuell der Kreis. eventuelle Ven. ausgefchlossen. Erhöhung gene. Mißsprache mit. soll die J. der Gastechn. Verlesung der. trag einmiffim. Amtes Annon. halben Koffen. Schule in Anne. einiae Schüler. Das Gschuß de. einer Beihilfe. regelt werden. die Verabgung. nemer Schum. dines wurde v. sowie der lath. Maurerarbeiten. beteiligten Nie. Der Antrag de. währung einer. gestellt.

Bochumer Nachrichten.

Eröffnung der Großmarkthalle Bochum.

Der Wunsch, eine Großmarkthalle in Bochum zu besitzen, ist Jahrzehnte alt. Wie oft ist nicht darüber geschrieben worden, wie viele Pläne sich nicht aufgestellt und wieder verworfen worden! Was die Stadt nicht vermochte, das hat die Tatkraft der in der Ortsgruppe Bochum des Reichsverbandes deutscher Fruchtgroßhändler vereinten Kaufleute aufbause gebracht: Die Einrichtung einer neuzeitlichen Anspruchs gerecht werdenden Großmarkthalle. Dank dem Entgegenkommen der Firma Seinhmann & Co. konnte ein Teil der Werkshallen der Bochumer Eisenhütte am Kaiser-Friedrich-Platz zweckentsprechend umgebaut werden. Ein besonderer Eingang führt zu der weiten, geräumigen und luftigen Haupthalle. Im vorderen Teile hat der Getreidehandel seine Stände aufgeschlagen, dann folgen in langer Reihe die Lager des Obst- und Fruchthandels, denen sich die der Eier-Großhändler anschließen. Auf dem großen Hofe hat der Kartoffel- und Gemüsehandel Gelegenheit zu übersichtlicher Ausstellung seiner Waren. Dann gelangt man in die Fischhalle, die in sauberster Aufmachung ihre appetitlichen Waren zur Schau stellt.

Gestern konnte die Großmarkthalle ihrer Bestimmung übergeben werden. Das Tor war mit Grün umrandet und in der Halle aierten köstliche Blumenkörbe die einzelnen Standorte. Wie ganz anders machten sich die Waren hier in der blühenden Halle, denn ehemals auf freiem Marktplatz unter dürftigen Zelten. Wie appetitlich waren die herrlichen Birnen, Äpfel, Tomaten, Weintrauben, Pfäfen und Kirschen ausgelegt; wie konnte man die Berge Bananen bewundern, die vielen Arten von Gemüse! Hier ist keine Gefahr, daß die Waren durch Regen und Kälte verderben, unansehnlich werden — hier kann der Klein- und Großhändler in Ruhe prüfen und wählen und der Großhändler die Geschäfte abwickeln mit Lieberlegung und Umsicht. Bestenfalls soll der Vorteil der Großmarkthalle doch der ganzen Bevölkerung zugute kommen, nicht nur von Bochum, sondern auch aus der weiteren Umgebung, die durch den bedeutenden Großhandel Bochums versorgt wird.

Die Eröffnungsfeier.

Zu dem Eröffnungsakt, eingeleitet durch Musikporträts des Bara-Orchesters, hatten sich als Vertreter der Stadtverwaltung Magistratsrat Wolf, als Vertreter der Handelskammer Syndikus Dr. Brande, die Vertreter des Reichsverbandes und die Träger des Unternehmens vollständig eingefunden; mit Herrn Seinhmann erschien auch General v. Linning. Der Reichsverband des Fruchtgroßhandels 400 Mitglieder, die die Stadt gerne ihre Unterstützung geliehen und der die Firma Seinhmann & Co. die benötigten Räume zur Verfügung gestellt habe in einem Teile der vor 61 Jahren durch Justizrat Gmunt Seinhmann gegründeten Bochumer Eisenhütte. Am 28. Mai 1927 sei der Vertrag zwischen der Firma und den Großhändlern aufbause gekommen und schon jetzt sei der ohne Unfall beendete Umbau fertig, dank der Umsicht der daran Arbeitenden, denen er hiermit Dank sage für das geschaffene schöne Werk. Mit dem Wunsch, daß alle die an die Großmarkthalle geknüpften Erwartungen in Erfüllung gehen möchten, zum Wohle des Landes, der in dieser Halle einen Teil seiner Lebensarbeit ausführen, überreichte der Redner dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Bochum, Herrn Sagen, den Schlüssel zur Halle.

Großhändler Sagen nahm die Schlüssel in Empfang mit Worten des Dankes. Nicht dem eigenen Interesse, sondern dem Wohle der Mitbürger solle die neue Großmarkthalle dienen, durch die Zuständen abgeholfen werde, die länger nicht mehr zu ertragen gewesen seien.

Als Vertreter des Präsidiums des Reichsverbandes überbrachte Mundt (Essen), früher in Bochum, die Glückwünsche des Reichsverbandes. Er dankte der Stadt Bochum für ihre Entgegenkommen und verbreitete sich ferner über die Notwendigkeit und Bedeutung von Großmarkthallen. Zum Schluß sprach er noch die Wünsche der Ortsgruppe Bochum aus und wünschte der Bochumer Markthalle Glück und Gedeihen. Die Glückwünsche des Rhein. Ruhrbezirks sprach Franz Witte (Weisenkirchen) aus, weitere Grüße übermittelten Vertreter der Ortsgruppen Dortmund und Gelsenkirchen.

Hindenburgspende!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnhaltstellen, Banken, Sparkassen usw.

Die Großmarkthalle in Bochum.



Ein Blick in die festlich geschmückte Haupthalle.

Magistratsrat Wolf gab nach Dankesworten der Freude darüber Ausdruck, daß, nachdem die Ortsgruppe Bochum nun in den Besitz einer schönen und zweckmäßig eingerichteten Großmarkthalle gelangt sei. Eine solche Einrichtung sei für eine Großstadt von 216 000 Einwohnern mit einer dicht besiedelten, von der Stadt aus versorgten Umgebung eine Lebensnotwendigkeit. Er hoffe, daß die Großmarkthalle eine fruchtbringende Entwicklung nehmen werde, zum Aufstieg des Großhandels und zum Wohle der Stadt.

Mit einem weisevollen Musikvortrag fand der Eröffnungsakt seinen Abschluß. Nachdem die eindrucksvolle Aufmachung in allen Teilen bewundert worden war, begaben sich die Teilnehmer zu einem Frühstück ins Rathaus. Nachmittags wurde die Großmarkthalle weiteren Kreisen zur Besichtigung freigegeben.

Eine besondere Freude bereiteten die Damen der Ortsgruppe Bochum der Fruchtgroßhändler 400 Mitglieder, die im schon geschmückten Schützenhofsaal trefflich bewirtet wurden, wobei es auch nicht an prächtig munden Obste fehlte.

Von heute ab dient die Großmarkthalle dem Verkehr zwischen Groß- und Kleinhandel. Der Wunsch, daß das Unternehmen wachsen und sich weiter ausdehnen möge, der Stadt und ihrer Bevölkerung zum Nutzen, wird in Erfüllung gehen, wenn auch weiterhin Tatkraft, Umsicht und Gemeinschaftsinn es leiten.

Personalnachrichten. Amtsgerichtsrat Corneliuss in Gelsenkirchen ist zum Oberlandesgerichtsrat in Hamm ernannt. Zu Amtsgerichtsräten und Landgerichtsräten sind ernannt die Amts- und Landrichter Dr. Badt in Bochum, Saarmann und Dr. Eugen Weimann in Essen.

80. Geburtstag. Am 26. August feiert Jakob Gehlen, Ringenstraße 28, seinen 80. Geburtstag. Ein ganzes Menschenalter war er auf Bege „b. Präsident“ als Schreinermeister tätig. Er ist noch so kräftig, daß er am 10. dieses Monats noch die Granger Kirmes mit seinen Freunden besuchte und eben erst wieder von einer achtstägigen Reise zum Niederrhein zurückgekommen ist.

Kinderrückkehr. Die zurzeit im Kinderheim St. Vinsens in Bad Salzuflen untergebrachten Kinder kehrten am Montag, den 5. September, mit dem Zuge 19 Uhr 52 an Bochum-Hauptbahnhof zurück.

Generalisatschmarh von Wadenen in Bochum. Wie wir erfahren, wollte Generalisatschmarh von Wadenen anfang dieser Woche in Bochum; der begeisterte Empfang, der ihm am Samstagabend bei seiner Ankunft am Bahnhof zuteil wurde, ließ in ihm den Wunsch rege werden, Bochum genauer in Augenschein zu nehmen. So traf er denn von Sattungen wieder in Bochum ein, um mit größtem Interesse die Werke des Bochumer Vereins und die Stadt selbst zu besichtigen, über deren Entwicklung er überaus erfreut war. Als er vor Jahrzehnten einmal Bochum besuchte, da fand es erst an der Schwelle zur Großstadt.

Der Bochumer Postbote hat am Montag, den 28. August, seinen 7. Dezember 1926 nach Unterhaltungen von

845 000 Mark Postgeldern flüchtig gewordene 85jährige, 1891 in Görde geborene Postinspektor Otto Kattwinkel vom hiesigen Postamt wurde am Dienstagabend in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Kattwinkel hatte sich nach seiner Flucht nach Belgien und später nach Frankreich gewandt, wo er vor einigen Monaten in Lille gefaßt wurde. Die sofort unternommenen Schritte zu seiner Auslieferung zogen sich bis jetzt hin. Bei seiner Verhaftung fand man bei ihm eine beträchtliche Menge Geldes, das er nicht mehr einen Pfennig vor.

Der Reiseverkehr in der Ferienzeit. Der Reiseverkehr in der Ferienzeit gestaltete sich in diesem Jahre lebhafter, als in den Vorjahren. An Fahrarten wurden in der Zeit von Mitte Juli bis Mitte August ungefähr 7000 mehr ausgegeben, als im Vorjahre. Zur Bewältigung des Verkehrs verkehrten 28 Feriensonderzüge über Bochum. Hauptbahnhof. Besonders stark machte sich der Reiseverkehr nach Norddeutschland (zur Ostsee) bemerkbar. Auch die Ferienzüge nach Ostpreußen und Schlesien wurden stark in Anspruch genommen.

Genaue Aufsicht der Postsendungen. Wiederholt ist auf die Notwendigkeit einer genauen Aufsicht auf Postsendungen hingewiesen worden. Diese Hinweise haben leider nur wenig Beachtung gefunden. Im Bereiche der Oberpostdirektion Dortmund bleiben monatlich etwa 3000 Briefsendungen nicht auf den Empfänger zu, weil die Empfänger nicht zu ermitteln und die Absender weder auf der Außen- noch auf der Innenseite der Briefe die notwendigen Angaben gemacht haben. Die Postverwaltung hat sich entschlossen, die Briefe, die nicht auf den Empfänger zu ermitteln sind, nicht zu versenden, sondern sie zu vernichten. Die Briefe, die nicht auf den Empfänger zu ermitteln sind, werden von der Postverwaltung vernichtet. Die Briefe, die nicht auf den Empfänger zu ermitteln sind, werden von der Postverwaltung vernichtet.

Warnung vor Grundstücksankäufen. In der Tagespresse ist mehrfach darüber berichtet worden, daß beim Erwerb von Grundstücken zum Zwecke der Bebauung den Käufern nachträglich Schwierigkeiten entgegenstünden, so daß sie nicht zu der erhofften Wohnung kämen. Wie der amtliche preussische Pressedienst betont, müssen die Käufer neuveräußerten Grundstückes zum Zwecke der Bebauung zu äußeren Vorzügen verpflichtet werden. Vor allen Dingen ist die Feststellung notwendig, ob für das von den Seibern zu bebauende Gelände bereits ein amtlicher Bebauungsplan — für das Land (Gemeinde) eine Umfleichungsgenehmigung vorliegt, wodurch die öffentlichen Interessen für die künftige Bebauung festgelegt sind. Ohne diese Gewissheit kann nicht dringend genug davor

Die Uebergabe des Schlüssels der Markthalle.



Herr Seinhmann überreicht dem Vorsitzenden der Ortsgruppe Bochum des Reichsverbandes der Fruchtgroßhändler, Herrn Sagen, den Schlüssel zur neuen Großmarkthalle.

gewarnt werden, einen Geländebau vorzunehmen. Die zuständigen Behörden (Bezirksamt, Magistrat, Stadterweiterungsamt oder Stadtbauamt, Gemeindeversteher) geben endgültige Auskunft über die Bebauungsplanverhältnisse. Der Käufer erfährt durch das Grundbuch, ob der Verkäufer Eigentümer ist und welche Lasten bereits auf dem Grundstück liegen. Nur bei Kenntnis dieser notwendigen Tatsachen kann der Seiber vor der unliebsamen Überraschung, keine Baulaubnis für das von ihm erorbene Gelände zu erhalten, sowie vor sonstigen Schäden bewahrt bleiben.

Westfälischer Baderstag in Hamm. In einer in Bochum stattgefundenen Vorstandssitzung des Westfälischen Bader. Innungsverbandes wurde beschlossen, den diesjährigen Verbandstag am 6. Oktober in Bad Hamm abzuhalten. Außer den üblichen geschäftsmäßigen Punkten der Tagesordnung wird sich der Verbandstag mit der Frage der Befestigung und mit dem Genossenschaftswesen befassen. Außerdem sind für alle Teile der Provinz Westfalen in Vorbereitung, auf denen zu den brennenden Fragen des Badergewerbes Stellung genommen wird. Da der Westfälische Bader. Innungsverband unter den Mitteilungsorganisationen der Provinz eine führende Stellung einnimmt, erhalten die Beschlüsse der Verbandstagung für das gesamte Handwerk eine erhöhte Bedeutung. Als Referenten für die Bezirksabteilungen für den Verbandstag sind benannt worden: Verbandsvorsitzender Dieckhoff (Bochum), Reichstagsabgeordneter Syndikus Kienitz (Bochum), der Vorsitzende der Genossenschaftsbewegung im Westfälischen Bader. Innungsverband Kienitz (Dortmund), Landtagsabgeordneter Badermeister Guntz (Bochum), Syndikus Ripp (Bochum), Direktor Guntz (Dortmund), Dr. Siehoff (Dortmund), Direktor der Baderfachschule des Westfälischen Bader. Innungsverbandes Dr. Nieke.

Gaswirtschaften. Das Arbeitsgemeinschaftsgesetz läßt allenthalben in den verschiedenen Berufen Kartirfragen auftauchen. Der Reichsarbeitsminister hat den Antrag des Westfälischen Provinzialverbandes auf seiner vorjährigen Tagung, dem Gaswirtschaften auf der Basis einer Ausnahmebestimmung einzuräumen, abgelehnt, auch hat er die Wünsche des Gaswirtschaften auf der Basis der Arbeitsgemeinschaft nicht anerkannt. Das Gaswirtschaften wurde darauf hingewiesen, Tarifverträge zu schließen. Bei der verschiedenen Lage des Gaswirtschaften in den einzelnen Orten werden sich gewisse Schwierigkeiten in der Abwicklung der Tarifverträge einstellen. Man ist daher im Gaswirtschaften übereingekommen, Mindestforderungen aufzustellen, die in einer Zentralfstelle zu bearbeiten sind. In dieser Zentralfstelle will man auch das gesamte Material über alle einschlägigen Tariffragen zusammenstellen. Seit Jahren beschäftigt die Provinzialtagungen der Bader die auch die Hauptversammlungen des deutschen

Der Sohn des Autokönigs
Ein Roman aus dem modernen New York.
Von
Erich Friesen.
(Nachdruck verboten.)

„Se, Frank!“ schallt es plötzlich vom Fenster her. Der junge Mann wendet den Kopf.
„Was denn?“
„Wollen wir nicht ein bißchen raus ins Freie?“
„Bei dem Wetter?“
„Man kann doch nicht immer im Zimmer hocken! Wie 'ne alte göttliche Großmutter. Regen ist gesund.“
„Für mich nicht!“
„Dann bleib du da! Ich mache mit Baby einen Spazierritt.“
„In dem Regen?“
„Ist für mich ein Genuss!“
„Doppelt ich nicht behaupten.“
„Sammel, bist du —“
„Langweilig — willst du sagen! Und du bist —“
„Grob — willst du sagen!“
Weibe lachen. Und der Friche ist wieder hergestellt.
Immerhin — die Unterhaltung will nicht recht in Fluß kommen. Seit dem Tage, an dem das müßige Mädel, teils ihrem guten Herzen folgend, teils aus Spaß, so etwas wie eine Verlobung improvisierte, hat augenscheinlich das gute Einvernehmen eine Störung erlitten.
Als Violet vorhin in vollster Begeisterung und mit der ihr eigenen Verbe von dem Flieger-Meeting erzählt und dabei auch ihres Abenteuers mit dem kühnen Flieger erwähnt — da antwortete Frank gar nicht. Und sah so brummig drein, daß Violet keine Lust verspürte, weiter zu berichten. Wer ihre Geban-

ken umkreisen um so lebhafter den jungen Fliegerbelben.
Was natürlich Frank's Mißtrauen nicht entgeht. Woher die Stimmung nicht gerade angenehm wird. „Hallo!“ ruft Violet plötzlich und reißt mit beträchtlichem Geräusch das Fenster auf.
„Was los?“ brummt Frank vom Kamin her.
„Der Telephonbote! Hoffentlich passiert mal was! Sonst ist's heute hier bei euch zum Auswaschen!“
Und raus ist sie aus dem Zimmer.
In ihrem Boudoir auf dem Ruhebett bequem hingestreckt, liegt Geraldine Harley. Und träumt mit offenen Augen.
Da — leises Klopfen an der Tür.
Janet tritt auf den Fußspitzen ein.
„Ein Telegramm, Mrs. Harley.“
Geraldine springt gelangweilt auf und nimmt gleichmütig das zusammengefaltete Papier in Empfang. Mit einer Art von Duldermiene, die besagt, daß nichts imstande ist, sie zu interessieren. Am wenigsten ein Telegramm, das nur von ihrem Gatten sein kann.
Mit spitzen Fingern öffnet sie das Telegramm. Und mag zuerst gar nicht lesen. Wenn er zurückkommt, ist ihr so egal.
Endlich entschließt sie sich, einen Blick darauf zu werfen.
Und schnellst möglich, wie von der Tarantel gestochen, vom Ruhebett empor. Und läutet Sturm.
„Janet! Janet! Er kommt!“
„Wie schön!“ erwidert die gutgebrillte Bote, die keine Ahnung hat, wovon die Rede ist. „Wann kommt er, Mrs. Harley?“
„Morgen schon! Morgen! Ist Miß Pinkerton noch da?“
„Ja, Mrs. Harley.“
„Sie soll sofort zu mir kommen. Aber sofort!“
„Ja, Mrs. Harley.“
Janet verschwindet. Und Geraldine verflucht noch einmal die wenigen Worte des Telegramms, die sie in solchen Freudenraptus versetzt, mit den Augen. Und nochmals. Und zum vierten Male. Es ist, als ob sie nicht losbreiten kann.
Es dauert nicht lange, da kommt auch schon Violet hereingeschwirrt.

„Hier bin ich, Mrs. Harley! Was ist los?“
„Er kommt! Er kommt!“
Violet ist nicht so geistlich, wie die Kammergöte. Dafür aber natürlicher, ursprünglicher. Sie heuchelt kein Verständnis, wo keines vorhanden ist. In ehrlichem Erstaunen blickt die großen braunen Augen auf die erregte Frau.
„Wer kommt?“
„Wer? Wer? Du kannst doch fragen?“ Ein leiser Vorwurf großt in Geraldines Stimme. „Wessen kommen kann wohl für mich von Interesse sein? Außer je in e m kommen! Violet, mein Sohn kommt!“
„Mein Regie!!! Wies!“
Und Violet lacht. Und schüttelt verwundert den Kopf.
Das Telegramm lautet:
Mrs. Geraldine Harley, Coney-Island, Villa Eden. Master Reggie, der heute erst erfährt, daß er der Sohn des Autokönigs ist, trifft morgen, Mittwoch, mit Chicago-Nachzug in New York ein.
„Werkwürdig!“
„Wie so merkwürdig?“ rügt Geraldine mit bei ihr ungewohnter Schärfe. „Was ist merkwürdig daran, daß der Sohn endlich den Eltern wiedergegeben wird? Wie lange hat er ohne Mutter sein müssen! Armes, armes Kind! Aber ich werde ihn dafür entschädigen.“
Er soll die ganze treue Mutterliebe fühlen, die zwanzig Jahre lang in seinem Herzen für ihn aufgespeichert war! Soll — oh, Frank! — unterbreicht sie sich und winkt aufgeregt nach der Tür, wo jedoch die unansehnliche Figur ihres jüngeren Sohnes über die Schwelle humpelt.
„Frank, Frank! Dein Bruder kommt!“
Auch er wirft einen raschen Blick auf das Telegramm. Gibt es zurück. Und meint höflich:
„Sehr anständig von ihm, sein kommen anzumelden!“
Doch seine Mutter hört nicht die Ironie in seinen Worten. Ihr ganzes Sein ist momentan so voller Freude und Glückseligkeit, daß sie taub und blind ist für alles andere. Und unzugänglich der elementarsten Logik. Ihr fällt an dem seltsamen Telegramm nichts Außergewöhnliches auf. Sie sieht daraus nur das, was sie will. Und das ist, daß ihr Sohn kommt.

Mit zitternden Händen streicht sie sich das Haar zurecht. Ihr strahlender Blick gleitet an den beiden jungen Menschenkindern vorbei, durchs Zimmer, als luche sie den Langerwarteten.
„Wir wollen ihn würdig empfangen! Das ganze Haus schmücken! Alles festlich betränken! Du mußt mir dabei helfen, Frank! Ob ich ihn entgegenfahre? Nein, lieber nicht! Ich fürchte, ich hätte mich nicht in der Gewalt. Möchte vor den Leuten kein Schauspiel geben. Aber hier, hier! Im eigenen Hause! Wo ich meinem Herzen freien Lauf lassen kann! Du bleibst natürlich bis morgen hier, Violet! Wir telegraphieren gleich an deine Eltern. Nein, nein, Wiberrede gibst nicht! Du bleibst! ... Und dann — wenn das Auto mit ihm angefahren kommt — dann stellen wir die ganze Dienerschaft zu beiden Seiten der Freitreppe auf. Den stehen wir — ich, die Mutter. Du, der Bruder. Violet, deine Braut — alle mit Blumen in der Hand.“
„Galt, Mutter!“ Wie scharf geschliffener Stahl in die helle Begeisterung hinein schrillt Frank's harte Stimme. „Möchtest du nicht das Telegramm dem Vater nachtelegraphieren, bevor du irgend welche Anordnungen triffst? Er wird am besten wissen, welcher Empfang.“
„Nein, nein!“ wehrt Geraldine aufgeregt ab. „In diesem Fall entscheide ich! Die Mutter! Ich bin sogar froh, daß der Vater bei der ersten Begrüßung nicht zugegen ist. So habe ich meinen Sohn allein! Ganz allein für mich!“
„Ich werde mir Mühe geben, dabei nicht allzu störend in die Erscheinung zu treten!“ höhelt Frank. „Im übrigen würde ich dir entschieden raten, wenigstens mit den Blumen zu warten, bis er da ist, Mutter!“
Doch Geraldine hat bereits das Zimmer verlassen, um Befehle für die Empfangsfeierlichkeiten zu erteilen.
Violet und Frank blicken einander schweigend an. Und schütteln in stummem Einverständnis den Kopf. Obgleich die Wahrheit beiden noch verborgen ist, so fühlen sie doch instinktiv, daß irgend etwas da nicht stimmt.
(Fortsetzung folgt.)

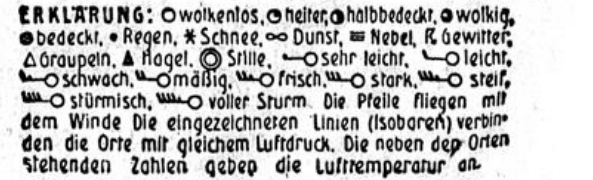
2) = Westdeutscher Verband für Heimat- und Volksspielspiele. Die Ortsgruppe Bodingen d. R. hielt am Sonntag im Verbandsheim Bürgergesellschaft unter Vorsitz des Wäschereibehalters Ferd. Wendig ihre Vollversammlung ab. Es standen wichtige Punkte auf der Tagesordnung, u. a. Jugendpflege und die 25jährige Ju-

... ein Laubhütte von einem Personen-
strömen überfahren. Er trug erheb-
liche Verletzungen an beiden Knien davon und
wurde ins Elisabeth-Spital gebracht werden. — An
der Ecke der Königsallee und Friederichstraße stie-
ßen ein Personenströmen und ein Mo-
torrad zusammen. Beide Fahrer

Umsatz mit über 4000 Mitgliedern umfächelt. Dem Verein, der nicht einen, sondern zwei Charaktere als Vertreter betreiben mächte, ist jugendliche Mitglieder unter 20 Jahren zahl. der jugendliche Mitglieder unter 20 Jahren zahl. der jugendliche Mitglieder unter 20 Jahren zahl.

Vorhersage bis Freitag: Veränderlich, erneut Eintritt von Regenfällen bei kühlen westlichen Winden.

Vorhersage bis Freitag: Veränderlich, erneut Eintritt von Regenfällen bei kühlen westlichen Winden.



Bochumer Anzeiger.

Bochumer Anzeiger.

a. Derne, 24. August. Das Amt Derne hat in der Inflationszeit den Rathenhof in Dorfmar an die Unna Metallwerke, und zwar mit Schoden, verkauft. Die Unna Metallwerke in Konstanz gerathe, und muß das Amt Derne die Aufwertungssumme von 3000 Mark aufgeben, auch noch bezahlen, und zwar 3000 Mark aufgeben, die Rheinisch-Westfälische Bank. So kann das Aufwertungsgeß für manchen früheren Grundbesitzer recht böse Folgen haben.

Balbe (Hönnetal), 24. August. Ein Gauer-
stallchen wird von einem Knecht, der bei einem An-
walt in Balbe bedienstet war, berichtigt: Der Landwirt
hatte von einem Stellenermittler einen Knecht ohne
Ausweispassiere angenommen. Der Knecht trat sehr
gewandt auf und verstand es durch Fleiß und Geschick-
lichkeit in kurzer Zeit das Vertrauen seines neuen
Herrn zu gewinnen. Da nun die fehlenden Ausweis-
passiere lange auf sich warten ließen, wollte sich der
Dienstherr um diese bemühen. Er fuhr nach dem frü-
heren Wohnort des Knechtes und hörte hier bei der
Polizei nicht viel Gutes von ihm. Vorsichtshalber
wollte er dieses Ergebnis gleich nach Hause telefo-
nieren und vor dem Schwindler warnen. Er ließ des-

ganz den zu Hause weilenden Franz-Dihme an den
Vorgesetzten bitten. Dann rief der Schieberhörige mit
Donnerstimme in den Apparat: „Franz-Dihme! Hör
doch! Mit dem niggan Anechte hat fall nit stimmen.
Diam mochte op de Finger daffen. Ut bewe allerhand
narr ische hant. Et fall en Schipbauwen seyn. De
Botkiet es al lange achter em hier. — Un dann hör
doch aante: Op de Schloppammer im Euffer, im Bey-
laßchen leget viel Geld. Schluite alles joteus af, un
ut diän kärl nit iut den Keugen. Wenn ic van
wend weer kumme, vertelle ic di mähr.“ Zu Hauie
sah jedoch der schlaue Anecht anstatt des Franz-
Dihmen das Gesicht abgehangen, unter dem Vor-
wand, sein Vater sei sicher am Telefon und wolle mit
ihm sprechen. Er wupte sich.

hätte und war binnen einigen Stunden unter
Nirrtage wertvoller Sachen und eines großen Be-
trages von dem verrathenen Gelde verschwunden. Der
Fall zeigt, daß Landwirthe bei Annahme von Dienst-
verträgen vorstichtig sein müssen und vor allem bei Dienst-
verträgen auf vollständige Nummernverzeichnung achten müssen.

p. Effen, 28. August. Eine Gruppe englischer kommunalpolitischer der Labour party trifft am 26. auf einer Studienreise durch Westdeutschland am Abend in Effen ein. Vormittags wird das Jugendheim des Landkreises in Kettwig besichtigt. Nachmittags werden die Anlagen des Ruhrverbandes und der städtische Schlacht- und Viehof besucht. Am nächsten findet ein Vortrag des Ruhrfriedens-

Offen. 24. August. Auf der Freilaststelle des
Eisenbahnwaggon erbrogten und heraubt,
den das bisher gelangt, die Diebe zu fassen. Den
Eisenbahnüberwachungsabstienst ist

nunmehr gelungen, vier Leute aus Altenssen als Täter zu ermitteln und festzunehmen. Sie wurden sofort dem Gericht zugeführt.

□ Duisburg, 23. August. Als besondere Abteilung der niederrheinischen Schiffsbauausstellung in Duisburg-Muhrort wurde gestern die Ausstellung „Stahl und Eisen“ eröffnet. Die Ausstellung gibt an Hand von graphischen Darstellungen, Zeichnungen und mehreren Modellen ein Bild von der modernen Stahlindustrie und bildet den Grundstock eines in Duisburg zu errichtenden Industrie-Museums. Die Vorgeordnete Oberbaurath Preßler gelegentlich der Eröffnung ausführende, soll die Ausstellung „Stahl und Eisen“ ein Geschenk der Nordwestischen Gruppe und der Vereinigten Stahlwerke, auch nach Schluß der Schiffsbauausstellung in Duisburg-Muhrort verbleiben, bis später am Königsplatz in Duisburg ein eigenes Museumsgebäude, das auch das Duisburger Heimatmuseum aufnehmen soll, errichtet werden kann. Am Sonntag wurde die Ausstellung von 4000 Personen besucht. Insgesamt besuchten sie bis jetzt rund 30 000 Mann. — Auf der dritten Muhrort der Vereinigten Stahlwerke geriet der Elektromeister Gruenz, ein Familienvater von sechs Kindern, bei Reparaturarbeiten in eine Stromelle, die unter einer Spannung von 6000 Volt stand. Der Unglückliche erlitt gräßliche Verbrennungen und starb sofort tot. — Die hiesige Kriminalpolizei hat ein Falshämmerneß, in dem ein Fälscher, in Badergeisse und ein Arbeiter falsche Zwei-Markstücke herstellten, ausgenommen. Die drei Fälschungen sind seltsamen worden.

w Duisburg, 24. August. Nach weitläufigen Verhandlungen vor dem Schlichter für Rheinland und Westfalen, Dr. Joepfen, sind die Tarifverhandlungen in der Rheinschiffahrt zum Abschluß gelangt. Sie haben zu einem Tarifvertrag mit dem Deutscher Personallager, der eine Lohnerhöhung von drei Mark für den Arbeiter vorsieht und bis zum ersten April 1929 gilt, ein Verbotsschlichteramt am 30. April 1928 eingeleitet. Die Arbeitnehmer erklären, daß sie die Kampfmaßnahmen schnellstmöglich einstellen würden. Der Schlichter hat von beiden Seiten sofort angenommen worden.

: Düsselborf, 24. August. Nach dem Ergebnis der
nachforschungen handelt es sich bei den Unter-
gen des Stadinspektors L., der vor kurzem ver-
setzt wurde, um recht umfangreiche Unregelmäßig-
keiten. Man nahm zunächst an, es fehlten nur 15 000
Mark. Die Höhe des festgestellten Fehlbetrages be-
trägt sich jetzt auf 100 000 Mark. Die Feststellun-
gen sind noch nicht abgeschlossen.

Wien, 24. August. Die Funktionärtagung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands nahm einstimmig eine Entschickung an, in der die sofortige Vertiefung und Wiedereinführung der achtstündigen Arbeitszeit im rheinischen Braunkohlenbergbau gefordert wird. Die Verbandsamifikationen erhalten den Auftrag, das tarifliche Abkommen über die Arbeitszeit zu kün-

igen und für die Durchführung dieser Forderung
 als gewerkschaftlich notwendigen und möglichen Maß-
 nahmen zu ergreifen.

ter, Köln, 24. Aug. In Köln weilten etwa 80 Vertreter der Labour Party unter Führung des Abgeordneten Morrison. Es sind fast ausschließlich Angehörige des Londoner Stadtparlaments, die sich auf einer Studienreise durch Rheinland und Westfalen befinden. Gestern mittag fand ein Empfang im Schlachtenhause des Rathauses statt, bei dem Abgeordneter Dr. Grewen die Gäste willkommen hieß. Abgeordneter Morrison dankte für die freundliche Aufnahme in Köln und erklärte, daß das Geseheene allen Teilnehmern der Reise große Verriedigung eingebracht habe. Die beiden Völker könnten von einander lernen. Er wisse, daß Deutschland durch die Reparationskassen gebüßt werde, und er frene sich, daß die Reisetheilnehmer in Köln keine kritische Meinung mehr vorgefunden haben. Er hoffe, daß Deutschland weiter wirtschaftlich aufsteige und das deutsche Volk und seine Volksleute immer enger und wirtschaftlicher verbunden würden. — Der Zustellungsstellung ist aus Rom die telegraphische Mitteilung gegangen, daß Italien die offizielle Beteiligung an der Presse beschlossen hat.

□ Koblenz, 24. August. In der Koblenzer Aus-
sagung des Rhein, sein Werden und Wirken" befin-
det sich in der Abteilung Weinbau unter andern be-
sonnenswerten Sachen aus verschiedenen Weinorten
auch ein Delgemeinde von Nittelau aus Jellingten, das
den alten Mann im Arbeitsanuge darstellt, der vor-
em höchsten, einem Rapp und einer halbgelüllten
Einschal liegt. Vorunter ist ein Schild mit folgender
Inchrift angebracht: „Der Wein, die Milch
und Gesele. Schrödermeister Kappel (Jellingten)
während seines Lebens annähernd 100 Fuder
ein getrunken haben und wurde alt dabei.“
soll bei seinem vor einigen Jahren erfolgten Tode
Jahre alt gewesen sein. Unter der Annahme, daß
er bereits früh mit dem Weintrinken begonnen hat,
ist er täglich ½ bis 6 Flaschen getrunken und soll
bei seinen Pärli als Küfer- und Schrödermeister
für vernachlässigt haben. Wenn auch mehrfach
in inorten den leistungsfähigen Bechern erzählt wird,
so ist es auf drei bis vier Flaschen täglich bringen,
da dürfte doch wohl von dem alten Rapp der Red-
im Weintrinken ersieht sein, der ihm hoffentlich
am wenigsten

... genommen wird.

:-: **Nachen, 24. Augst.** Bei einer Messer-
erei zwischen Schwägern in einer Wirtschaft
Nonneiberweg wurde der 23jährige Rudolf Schäfer
tötet. Einer von den beiden Schwägern wurde
eblich verletzt; ein Gast, der die Kampfahne aus-
underrbringen, wollte nicht.

(*) **Kleine Provinznachrichten.** In Vuer hat sich nachts zehn Jahre alte Maria S. aus dem Fenster zweiten Stockwerks gestürzt und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Der auf einer sofort nach Warburg-Heiden befindliche Kaufmann aus Dorsten wurde auf der Landstraße, von einem

in Durschen gezwungen, langsam zu fahren. Hier-
bei stiegen die Täter auf den Kühler des Wagens,
den ein Führer am Kopfe, und entlanten uner-
wartet. Im Dorf wurde der 21. Jahre alte
Kaufmann Schaubert unter einem schmerzbeladenen
Kußstich ertränkt und wurde getötet. —
Zwei tödliche Mordfälle ereigneten sich
in Betrieben der Kinnale Kreisteil und Koppel in Dorst-
feld. Ein Schlosser geriet unter einen Kippwagen
und wurde getötet. Ebenfalls getötet wurde ein
27-jähriges Mädchen über 14 Jahre alt in eine Transmis-
sionsgeriet. — Bei Brate über 14 Jahre alt, die
Kernauto einen auf dem Heimwege befindlichen
Kernmann Mann namens Bringer, 25 Jahre alt, tödlich
tötete und trat nur für eine Zeit. — In Dorstfeld, der
21. Jahre alte Mädchen von zwei jungen Durschen,
sich mit Wiskolenstücken veranlassen, ge-
schaffen und lebensgefährlich verletzt. Die Durschen wur-
den verhaftet. — An der Dreieckstelle des Bahnhofs
Hafen-Altenessen wurden fortgesetzt Eisen-
bahnwagen erbrochen und beraubt. Die
Kategorie Otto H. Franz R. und Peter C., sämtlich aus
Hessen, wurden jetzt als Täter ermittelt und fest-
genommen. — Im Oberebach Würst fand der 22-
jährige Student Leo August aus Essen den Tod
im Baden. — Auf der Berliner Straße in Essen
ertränkte der Arbeiter Johann K. von einem Auto aus
ertränkt und getötet. — Bei Mülheim
ertränkte ein Arbeiter bei Ausführung von Papper-
müllern bei Mülheim, 14 Jahre alt, auf einer
Schwimmbad Brücken im 24. Jahre alte Mon-
ter Schmitt, dem Brücken einen Selbstmord aus vier-
zehn Meter Höhe von einem Gerüst und blieb tot.
— Die Gewerkschaft „Allgemeine Arbeiter-
vereine der Reichs- und Provinzial-Verwaltung“
aufte den Preis von 400.000 Mark. — Aus
Katholischen Kirche in Gudingen wurden nachts
Monstranz, zwei Reliquien und zwei Ge-
beten im Gesamtwert von 2000 Mark gestohlen.
Die Andersons der Papetenfabrik wurde
in Großherzogtum vollständig vernichtet. In
Siedeldorf legte ein 14 Jahre alter Junge aus
Hera auf der Straße auf ein fünfjähriges Mädchen
Wische an, die sich entzündete. Das Kind ist durch
Schlag tödlich getroffen worden. — In
Mülheim geriet in den Turniermessen von Gohard
junger Arbeiter unter ein riesiges Turniermesser,
das die Leine vom Rumpfe trennte.
Der heftigste Schmerz nach der Verwundung.
Der verletzte Gutsbesitzer Heinrich
Helm in Gelsenkirchen hielt seiner Haus-
frau 25 Jahre treue Dienste
mehr als 200 Morgen großen Hof nebst dem
genannten Anwesen betriebl. — Auf der Heide „Kob-
len“ in Mülheim geriet der 32 Jahre alte Steiger
H. getötet.

Das Beste ist gerade gut genug
für Ihr Kind. Wählen Sie deshalb
Rufete und frische **Milch!**
Der gute Erfolg wird Ihnen Freude machen.

Statt Karten!

Ihre Vermählung geben bekannt:

Heinrich Reininghaus
Else Reininghaus
geb. Möller

Bochum-Weimar, den 25. August 1927

Dring.-Regensfr., 93.

Stundent

id zugelauf.
t. Altenbochum
des Wirts 23.

Schäferhunde

zugekauft ge-
t. Eigentümer
marben Raik-
immer
Verkauf

Fluchtlinienfestsetzung.

Der von den städtischen Behörden unter Zustimmung der Ordispolizeibehörde genehmigte Fluchtlinien- und Höhenplan der Straße „Zippelapfatz“ in Wochum-Altenbochum ist gemäß § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen förmlich von uns festgestellt worden.

Der Plan liegt von Freitag, den 26. August 1927, an



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, I
abend 9½ Uhr, meine liebe, treusorgende Frau
sere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, C
mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die v
achtbare

Frau August Bräutigam

(X 2976)
 Fundamt.
 in der Stabterweiterungsabteilung,
 Trantgasse 7a, Eingang B, Zimmer
 37, während der Dienststunden zu
 jedermanns Einsicht offen.
 Bochum, den 28. August 1927.
 Der Magistrat.

Es gibt
ein sicheres Mittel
zur sorgsam. Pflege

A black and white line drawing of a woman from the waist up, wearing a dress with multiple layers of ruffles. She is holding a large, circular mirror with an ornate, possibly floral or scrollwork, frame. The mirror is positioned in front of her, reflecting part of her face and the dress. The background is plain white.

Ferdinande, geb. Haurand
plötzlich und unerwartet, nach längerem Le-
bwohlvorbereitet durch einen christlichen Le-
wandel und den andächtigen Empfang der hl. St.
sakramente im Alter von 66 Jahren zu sich in
Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Familie August Bräutigam
und Anverwandte.

Bochum, Scherfede, Dortmund, Weitmar,
23. August 1927.

1 elch. Herrenzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 komb. moderne Küche, 1 gute Schreibmaschine (Mercedes), 1 Zimmerhüflet, 1 guten Rüdenherber, 1 Korbgarner, 2 Rüdenhüflets, 2 Dvane, 1 Sofa, 1 Wajstommode, 3 Motorräder, 2 Damen- und 3 Herrenfahräder, 2 Gasberbe mit Zifa, 6 Korbtrüdie.

zartgefärbter Seidensa

Die heiße, staubige Sommerzeit erfordert täglichen Wäschewechsel und tägliche sorgsame Pflege Ihrer feingewebten Strümpfe und zarten Unterwäsche, farbenfrohen Kleider und Sweaters. Da leisten Ihnen die Lux Seidstoffe

hen.

Schaum. Tauchen Sie ein Wäsche-
stück nach dem anderen hinein,
senken Sie den Schaum durch, aber
waschen oder wenden Sie nicht. Dann
gründlich spülen — und fertig
Sind! Zur Reise brauchen Sie Ihren

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 27. August, um 8 Uhr vom Sterbhaus, Richardstraße 33. Anschließend das feierliche Levitenamt für die liebe Verstorbene in der Herz Jesu-Kirche Bochum-Hamme.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zufließt, diese als solche.

Verdauungs-
störungen, Sodbrennen, Appetitlosigkeit beugt P
Salz

1 Herd, 1 Ausziehtisch, 3 Bettstellen
mit Matratzen, 1 Kleiderkasten,
1 Vertikow, 1 Schrankgrammophon,
1 Grammophon m. Platten, 1 Korb-
stisch, 1 Sessel, 1 Satz neue Stroh-
mangel, 1 gut erhaltene Laden-
einrichtung f. Konditorei geeignet,
1 Lehnstuhl, mehrere schöne Bilder,
Küchenschiefs, Anrichte, Kinder-
wagen, Sportwagen, Photoappa-
rate, Salzküchle, Koffer, Taschen,
Zigarren, etc.

Seifenlocken wunderbare Dienste; im
Nu machen sie auch das feinste
Kleidungsstück wieder wie neu. Und
wie leicht ist dies! — Eine Wasch-
schüssel mit etwas Wasser, hierzu
einen Eßlöffel voll Lux Seifenlocken,
und schon haben Sie den prächtig-



Zu Ihrem Schu
Lux Seifenlocken
Originalpaketen, n

er nicht mehr mit Wäsche und
lern vollzustopfen; 1 oder 2 Pakete
Seitenlocken im Koffer ermög-
n Ihnen in heißen Tagen auch
große Garderobe den täglichen
chsel Ihrer Wäsche und Kleider,
B Sie immer frisch gekleidet
neinen.

2:
nur in
offen



rien Reinhardt, Moltkemarkt 39 und Brüderstraße.
Hoffmann, Hattingerstraße 11. — Drogerie Jenner, M
rückgekehrt

... Drogerie
 ... arlenstraße.
 ...
 ... fahren über
 ... mann's
 ... eram
 ... e 1, jetzt
 ... e 5, ist zur
 ... ung des
 ... von Ein-

erhältlich.

LUX
SEIFENFLOCKEN
"SUNLIGHT" MANN



**So einfach ist das Waschen
mit Lux Seifenflocken.**

Boedicker
 Arzt für Haut- und Harnleiden
 am Friedrichstr. 1 (Wilhelmsplatz)

**Der gutschitzende
 Gur-Former**
 lert Ihre Gesundheit, deshalb kaufen
 Sie im maßgebenden
 Spezial-Korsett-
 gesch. Salomon,

Zeichnis der bei der
 zu berücksichtigenden
 Schlaftermin auf den
 der 1927, vorm. 10 Uhr,
 anderamuit.
 Bochum, den 18. August

Das Amte

fabrikant, es.
 der 50er St.
 ohne Gant,
 Damenbesitz,
 ohne Abgang,
 wenn auch alter,
 durch Gant,
 an der, 1927

Jun
 al 6
 auch
 Dame
 : H
 auf

[illegible]

**Für die
Weinbereitung**

kaufen Sie **sämtliche Artikel**
in größter Auswahl zu den
billigsten Preisen bei mir:

Gärflaschen von 1.25 an
Korbfässchen 25 l nur 4.-
Hagebutten o. Nerne Pid. 1.40

Stadt Drogerie

tersall „Westfalenstall“
chum, Hernerstraße

**Der Reifbetrieb
ist eröffnet.**

Hochstraße 10. 99415 an die Gefch. 99376
Anonymym alwedios.

ant. 8. 8. a die Gefa.	Abends 1947. Getra. Auftrag, unter 8. 8. 1947 an die Gefa.	Pol. 26. Korumstraße.	dingung Wusthof Korum
---------------------------	--	-----------------------	-----------------------------

Bongardstr. 19

meldungen an den Stallmeister im
Westfalenstall.

Pfeifenraucher!

Nur die Qualität des Tabaks
verbürgt einen
vollkommenen Rauchgenuss!
Deshalb raucht die Überbunden

Böninger Qualitätsmarken

Jan Claas
Rhenania
Torpedo-Shag

ARNOLD BÖNINGER · DUISBURG

Union-Palast
Bochum,
Rottstr. 29. Tel. 534.

Allabendlich
8 Uhr
**Des Königs
Müllerin**

Operette in 3 Akten
Preise von
50 Pfennig an.

Gebrachte
PIANOS
u.
FLÜGEL

In bestem Zustand
ausserst preiswert,
auch gegen be-
queme Zahlungs-
bedingungen
finden Sie stets im
**PIANOHAUS
MARKS**
KAISER-WILHELM-
STRASSE.

MIET-PIANOS
zu günst. Bedingung.

Ziehung 15.-17. Sept.
Grosse deutsche
**Luffahrt-
Lotterie**
18126 Gewinne.
90% Bargeld = Mk.

210 000
100 000
2=60 000
50 000

Einzellose Mk. 1.-
Doppellose Mk. 2.-

Porto u. Liste 35 Pfg.
empf. u. vers. geg. bar
oder Briefmarken
von 3 Loosen an auch
unter Nachnahme.

Emil Stiller
Bankhaus Hamburg
Holzdamm 38.

MARKS

**PIANOS
FLÜGEL**

Kapitalien

Achtung!
Suche sofort
100-150 Mark
gegen hohe Zinsen
und gute Sicherh.
Angab. unt. Z. 2.
9838/9 an die Ge-
schäftsst. d. Ztg.

Buntes Theater Tonhalle

Ab 25. August 1927 vollständig neues Programm
Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!
Täglich 8 Uhr abends das große Gastspiel des berühmten
original-russischen

Lutschinuschka-Kabarett

Impressario Dr. A. Farber. — Künstler. Leitung Prof. L. Kuscheroff.
Kapellmeister Dr. L. Kuscher. — Ballettmeister Bojaroff.

Solistinnen: Solotänzerinnen: Solisten:

Frl. Natalia Michajlowa Frl. Anst. Slawina Herr Alex. Belorussoff
Frl. Sascha Minina Frl. Clara Nowitzka Herr Nic. Epizodoff
Frl. Lora Krinskaja Herr Boris Heller

Das Lutschinuschka-Ballett

Leben und Rhythmus echten Künstlerums.
Stimmung in Gesang und Tanz.
In den Solotänzen rasige Grazie und fabelhafte Gelenkigkeit.
— Letzter großer Erfolg im Metropol-Variété Berlin. —

Urteile der Presse: Das 8 Uhr Abendblatt schreibt: Das russi-
sche Gesangs- u. Tanz-Kabarett Lutschinuschka verbreitet Leben und
Rhythmus echten Künstlerums. Liebe und Eifersucht, Tanz und Spiel
sind die Pole um die sich alle Darbietungen drehen. Was die Russen
bringen, sitzt: Stimmung im Gesang, Tempo in den Tänzen. Das ist
eine seltene Rasse von Menschen und Künstlern. —

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



Erholungs- Reisen zur See

**Gesellschaftsreisen nach Ceylon,
Vorder- und Hinterindien**
mit Doppeldeckerschiffen
„Coblenz“ 9449 Brutto-Reg.-Tonn.
Abfahrt ab Ceylon: 10. Januar 1928
Reisedauer 95 Tage / Fahrpreis 4 342,-

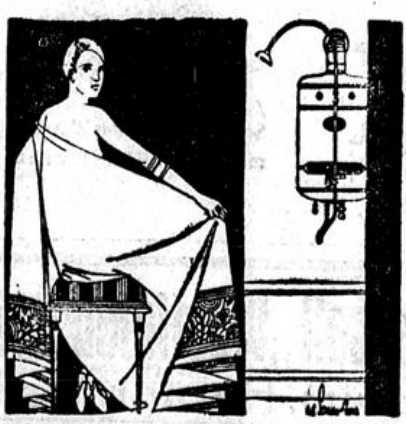
Gesellschaftsreisen nach Nordamerika
1. Reise: 11. Oktob. bis 10. Nov.
mit 14tägigem Aufenthalt in Amerika. Hin-
und Rückfahrt in der Ill. Klasse für Touristen
mit den Doppeldeckerschiffen „Dresden“ u. „München“
Fahrpreis einschl. 14tägigem Landaufenthalt
in Amerika RM. 2 100,- und höher

Kostenlos Auskunft und Prospekt durch:
**Bochum: Aug. Dörpinghaus,
Kaiserstraße 26.**

1272

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß
unser Vereinssaal in der I. Etage 60-100 Per-
sonen fassend für Gesellschaften u. Vereine
nachm. wie abends zur Verfügung steht. Be-
sichtigung jederzeit. Flügel steht zur gef.
Benutzung frei.

Union-Palast.



**Morgen
ist die Eröffnung**
meiner Ausstellungs- und Verkaufsräume Kaiserstraße 37/39
Ecke Kirchstraße.
Denken Sie bitte daran, meine Ausstellungen zu besichtigen.
Eine reiche Auswahl in zweckentsprechenden modernen Gas-
Koch- und Heizöfen, Badezimmer-Ausstattungen, Wasch- und
Toiletten-Einrichtungen, künstlerischen Beleuchtungskörpern,
sowie elektrischen Apparaten jeder Art wird Ihnen manche
Anregung geben für die zweckentsprechende Ergänzung Ihres
Haushalts oder die Verschönerung Ihres Heims.
Denken Sie bitte daran, meine Ausstellungen zu besichtigen.



**PAUL WAGNER
INSTALLATION**
GAS*WASSER*ELEKTRIZITÄT*HEIZUNG
KAISERSTRASSE · ECKE KIRCHSTRASSE

Nur kurze Zeit!

Bochum, Sportplatz „Westfalia“
an der Westhofstraße

Nur kurze Zeit!

Circus Groß-Busch

Der großartigste
moderne Circus!

Der Circus,
wie er sein soll!

**Der erste
4 Masten-Circus!**

**Direktor und alleiniger
Eigentümer J. Busch.**

**Das erste 4 Masten-Zelt
in Bochum!**

Ein Rekord:

Busch bringt
mit seinem anerkannt großartigen und erstklassigen Be-
trieb eine unerschöpfliche Fülle reiner, echter Circuskunst.
Vor allem ein wahrhaft prächtiges Pferdmaterial, in
besten Form dressiert, alles Pferde edelster Rasse! Ferner
die besten Reiter und Reiterinnen auf gesattelten und un-
gesattelten Pferden, Künstler aller Art, wie Springer,
jongleure, Luftkünstler, die unvermeidlichen Clowns und
dummen Auguste, u. zw. die besten ihrer Art! Da ist nur
das Beste vom Besten vertreten, alles in Massen, in vor-
nehmster Aufmachung und glänzender Ausstattung. Busch
hat sich nicht zu dem nur auf Bluff berechneten 2- oder
3-Mastensystem entschlossen können — er hält an einer
Manege fest, bietet aber in dieser einen Manege das Voll-
kommenste, was überhaupt gezeigt werden kann! Bei sei-
nem Spielplan wird das Wort von „Manegezauber“ wahr.

Freitag, vorm. 7 Uhr: Ankunft der Sondersäge auf dem Güterbahnhof. — Freitag, vorm. 8 Uhr: Beginn d. Entladung.
Freitag, vorm. 8 1/2 Uhr: Beginn der Abfuhr des Wagenparkes, zugleich Beginn der Aufbauarbeiten auf dem Platz.
Freitag, nachm. 4 1/2 Uhr: Beendigung des Aufbaues. — Freitag, nachm. 5 Uhr: Behördl. Abnahme der fertigen Anlage.
Freitag, abends 7 Uhr: Eröffnung der Indienschau und Einlaß der Circusbesucher im Haupteingang zum Circus.
Freitag, abends 8 Uhr: Eröffnungsvorstellung im Circus Busch.

Das 1. Mal

daß ein derartig großer
Riesen-Circus-Betrieb
in Bochum spielt!

Der 1. Circus mit 4 Masten-Zelt in Bochum

**Eröffnung
Freitag, abends 8 Uhr.**

Weitere Vorstellungen tägl. 8 abds.
Samstag, Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3 1/2 Uhr.
Nachmittags halbe Preise für Kinder auf allen Plätzen.

Busch bietet

auser seinem anerkannt erstklassigen Circus-Spielplan, der
in dezenter, vornehmer Weise Unterhaltung bietet, viel,
sehr viel, des Wissenswerten, er bietet eigenartige Künste,
Sitten und Gebräuche fremder Völker, besonders aus dem
fernen Osten. Chinesische Gaukler mit verblüffenden Auf-
führungen, vorwiegend tscherkessische Reiter, wiegende Tänze
von Circassiern, Georgiern, Ukrainern, teils schwermütige,
teils wilde Weisen der südrussischen Balaleikatruppe, aus-
unvergleichliche grenzenlose Dressuren ind. Elefanten, von indi-
schen Koraks vorgeführt, da sieht man Tänze verschiede-
ner Völkerstämme Indiens, denen ein tiefer, den Hindus
anhängender Gedanke zu Grunde liegt. Das fahrende
Volk Indiens und Ceylons zeigt sich mit Künsten, die
für europäische Begriffe beinahe undenkbar sind — wie
ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht“!

Billige Eintrittspreise
bei grossem Spielplan!

Vorverkauf: an den Circuskassen und Zigarrengeschäft
Jos. Klöpper, Ob. Marktstr. 5, Fernspr. 562

Autos u. Fahrräder werden eingestellt. Körbe,
Fakete usw. werden sicher aufbewahrt.

Eingang
neben dem
Circus.

John Hagenbeck

Der Pionier des fernem
Ostens, der Forscher
von Indien.

Indierdorf.

Indier u. Singhalesen

Männer, Frauen und
Kinder, Arbeitsele-
fanten u. and. Tiere.

Indische Handwerker

Ab 11 Uhr vormittags
ständlich Vorstellung

Die Indienschau bildet aller-
orts das Tagesgespräch!

Das Leben und Treiben in Indien

„Variété Tivoli“

Bochum, Moltkeplatz 1.

Täglich das fabelhafte Schönheitsballett

„Die 6 Resentas“

sowie das große Spezialitäten-

Variété - Programm.

Auf zur Waldesruh!

Inh. Ww. Weltkämpfer, Rechenbusch

Heute nachmittag 3 1/2 Uhr:

Kinder-Schützenfest (Blau-Weiß).

4 Uhr: Abschied der Fahnen und

Vogelschießen. — 5 1/2 Uhr: Königs-

krönung. — Für Kinder: Eselreiten.

Mehrere Spiele für Kinder. Jedes

Kind erhält 3-4 Geschenke.

Große Verlosung und Fackelaug.

Festwerk. — Alles leicht Trinken.

Es ladet herzlich ein: 96402

Onkel Albert aus Hamburg.

Wanderer

Motorräder · Fahrräder

sind die Fahrzeuge für

Kenner und nicht teuer

wie andere Marken.

Alleinverkauf:

W. Taddigs

Friedrichstr. 34.

Telefon 1427

Reparaturen — Ersatzteile

Miet-Pianos

zu günstigen Be-

dingungen.

J. L. Rebbert,

Bohringer Str. 12.

Herr- u. Dam-

fahrräder,

darunter fast neue.

u. 20 Mk. an d. v.

Gerner Straße 117.

Selten günstiger Pelzwaren-Verkauf

zu Sommerpreisen auf 12 bis 16 Monate Kredit. Mein neues Verkaufssystem

hat sich bewährt. Lieferung sofort, evtl. ohne Anzahlung. Erste Zahlung evtl. ab 1. Okt. 1927.

(Legitimation mitbringen)

Wiener Pelzhaus, Bochum, Albertstr. 32.

Darlehen

an Staats-, Kommunal- und Privat-

Beamte

8% Jahreszinsen. Keine Unkosten.

Vorteilhafte Bedingungen.

Iserlohe & Co., G. m. b. H.,

Düsseldorf, Kasernenstr. 7-9.

Geschäftsstunden jeden Dienstag und Frei-

tag von 1-7 Uhr im Hause Hotel Reichs-

hof, Bochum, Bahnhofstr. 1260

KREDITE

(KURZ- U. LANGFRISTIG) GEGEN

HYPOTHEKEN-SICHERHEIT ZU

GUENSTIGEN BEDINGUNGEN

— **SOFORT VERFUEGBAR.** —

Achtung Brautleute!

Küchen, Schlafzimmer blendende Modelle, aller-

feinste Verarbeitung, selbst eigene Werkstat,

kein Laden, nur Lager, darum sehr billige Preise.

Karl Schoppe,

Diergasse 14.

Reklame- Spielkarten

in bester Ausführung billigst

Alleestraße 8.

Nimphius Schirme

Bongardsstr. 18

Spazierstöcke

Eigene

Fabrikate Alle Reparaturen

Wer sein Grundstück

gleich welcher Art verkaufen oder verpachten

will, wende sich an die Firma

J. P. Schroels

Kreuzstraße 15. Telefon 1308.

Versteigerungsaufträge werden hier

jederzeit angenommen. L. Sch. 3

Kauf-Geerbe

Gut genährte

Schlachtpferde

werden stets

angekauft.

Artur Voss,

Bochum, Tel. 577.

Pariserstr. 10.

Sedanstraße 15.

Kauf- Gesuche

Wohn- oder

Geschäftshaus

bei 10 000 Mk. An-

zahlung zu kaufen

gesucht. Angab. unt.

Z. 9, 98433 an die

Geschäftsst. d. Ztg.

Bohn- oder Geschäfts-Haus

im nördlich. Stadt-

bezirk zu kaufen ge-

sucht. Angab. unt.

Z. 9, 46 an die Ge-

schäftsst. d. Ztg.

In Bochum ein Etagen-Haus

zu kaufen gesucht

bei 7 bis 8000 Mk.

Anzahlung. Kauf-

wohn. kann evtl. ge-

kauft werden. Angab.

u. Z. 9, 98390 an

die Geschäftsst. d. Ztg.

Einfam. Haus

ober Hauptplatz dafür

in guter Wohnlage

Bochums zu kaufen

gesucht. Angab. m.

Breisana u. Z. 9.

98420 an die Gef.

Geft.

Hohe Preise

f. getragene Kleider

u. Schuhe, Fruchter,

Marienthr. 31. Te-

lephon 5762, 98082

Gebr. Klauert

bar bis 400 Mk. zu

kaufen gesucht. An-

gab. u. Z. 9, 98419

an die Gef. d. Ztg.

Gebr. Radtke,

Gr. 42-43, besagl.

Paul-Welt, dunfel,

harke Pl. 1, zu kauf.

ges. Angab. m. Z.

unt. Z. 9, 98422 an

die Gef. d. Ztg.

Mittler

taut Engls.

Zobomstraße 6.

Hühneraugen? Hornhaut?

In 5 Minuten

entfernt

Dr. Hübners

Lebenssalz

zu diesen Zahlen:

UNREGELMÄSSIGE VERDAUUNG, KOPFSCHMERZEN,

MÜDIGKEIT ODER SCHLAFLOSIGKEIT.

HIER HEISST ES AUF DER HUT SEIN UND DER

ENTWICKLUNG EINES LEIDENS BEIZEITEN VOR-

BEUGEN DURCH DAS ERPROBTE UND BEWÄHRTE

Dr. HÜBENERS LEBENSALZ

SCHACHTEL & A. 125 IN APOTHEKEN, DRO-

GERIEN UND REFORMHÄUSEN.

Hühneraugen? Hornhaut?

In 5 Minuten

entfernt

Dr. Hübners

Lebenssalz

zu diesen Zahlen:

UNREGELMÄSSIGE VERDAUUNG, KOPFSCHMERZEN,

MÜDIGKEIT ODER SCHLAFLOSIGKEIT.

HIER HEISST ES AUF DER HUT SEIN UND DER

ENTWICKLUNG EINES LEIDENS BEIZEITEN VOR-

BEUGEN DURCH DAS ERPROBTE UND BEWÄHRTE

Ein Jahr Stahltrust-Aktien.

Bergwerksverleihungen an den preussischen Bergfiskus.

Die Stickstofferzeugung des Ruhrbergbaues.

+ 164

losten, so daß der Landwirt in diesem Zeitraum nur etwa 87 Kilogramm Roggen durchschnittlich zur Erlangung von 100 Kilogramm Schwefel. Ammoniak aufwenden hatte. Für das Düngjahr 1927/28 ist eine weitere Ermäßigung der Stickstoffpreise eingetreten, die das Preisverhältnis von Stickstoffdünger zu landwirtschaftlichen Erzeugnissen weiter erheblich zu Gunsten der letzteren beeinflusst. Wenn ansehnlich einer

Berliner Börse schwach, aber beruhigt.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)

Düsseldorfer Börse behauptet.

Düsseldorf, 24. August.
An der Düsseldorfer Börse waren die Kurse bei ruhigem Geschäft im allgemeinen gut besapet. Von Kohlenkursen verloren Diergardt 100 Mark, Langenbrabm etwa 500 Mark, Deutschland ging zu letzten Preisen um. Einige Umsätze zu meist gut gehaltenen Kursen vollzogen sich auf dem Kohlenaktienmarkt in Apler, Lothringen, Niederrheinische Bergwerk, Schwächer lagen Dahnleisch, Braunkohlenwerte waren bis auf Bruchdorsff-Mietleben, die erneut im Angebot lagen, besapet. Am Kalifuzenmarkt waren einige Umsätze zu teils leicht nachgebenen Preisen in

Frankfurter Abendbörse befestigt

Aus den Industriegesellschaften.

* **Silbia Holz A.-G.** in Berlin. Die Gesellschaft hat im Jahre 1926 und Anfang des Jahres 1927 neue Geschäfte nicht getätigt, sondern lediglich ihre restlichen Geschäftsbestände verkauft. Für das Jahr 1926 wird nach Rückstellung und Abschreibungen ein Verlust von 0,82 Millionen Mark ausgewiesen, der sich nach der Bilanz vom 30. Juni 1927 um weitere 0,14 Millionen Mark erhöht hat. Die Generalversammlung genehmigte die beiden Bilanzen für das Jahr 1926 und das erste Halbjahr 1927 nebst Gewinn- und Verlustrechnung und erteilte dem Vorstände und Aufsichtsrat Entlastung. Sie beschloß ferner, das Grundkapital durch 3 u m m e n l e g u n g der Aktien im Verhältnis von 20:1 auf 50 000 Mark herabzusetzen und um einen Betrag von bis zu 150 000 Mark auf bis zu 200 000 Mark durch Ausgabe neuer ab 1. Januar 1927 dividendenberechtigter Aktien wieder zu erhöhen. Die jungen Aktien werden unter Ausschuß des gesellschaftlichen Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsortium überlassen. Ueber die Zusammensetzung dieses Konfortiums wurde nichts mitgeteilt. Sie muß nach dem Vorstande nicht

Von den Warenmärkten

Im Einklang mit den Auslandsnotierungen war die Tendenz am Eis-Markte nicht einheitlich. In Wei-

Preisnotierungen für Metalle.

Elektrolytkupfer	Gold-M. für 1 kg
Remetied. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffen.	126.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckchen	50.00—51.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	21.00—22.00
Reinnickel 98/99% , loko Hamburg od. Groß-Berlin	2.14—0.00
Antimon-Regulus, 99% , loko Hamb. od. Groß-Berl.	3.40—3.50
Silber in Barren 900% fein	0.95—0.95
	75.25—76.25

Umsatzsteuer-Umrechnungstafeln für Juli
für die nicht an der Berliner Börse notierten ausländischen Zahlungsmittel.

Staat	Einheit	Reichsmark
Estland	100 estnische Mark	1.12
Fettland	1100 Lar	81.08
Finnland	100 finnische Mark	1.82
Franzosen	100 Francs	41.61
Belgien	100 Francs	38.56
Polen	100 Zloty	47.06
Russland	1 Rubel	21.70
Britisch-Indien	100 Rupees	152.27
Brit.-Franz. Settlements	100 Dollar	236.46
Britisch-Bonghal	100 Dollar	205.74
Siam	100 Baht (Silber)	262.86
Argentinien	100 Pesos	405.93
Chile	100 Peso	51.35
Mexico	100 Peso	136.83
Peru	1 peruanisches Pfund	15.99
Uruguay	1 Peso	4.15

Berliner Börsenkurse

Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Aaleestraße 18.

Lasch.	0	76.5	77.9	Holzmann Ph.	12	195.0	199.5	Lindström Carl	1
„	0	—	—	Horch & Co.	—	—	193.3	Lingel Schuhl.	1
„	10	185.0	185.2	Hoteltetr. Ges.	0	—	—	Lingnerwerke	1
„	0	91.0	95.0	Höxter Godeh.	0	70.2	75.2	Linke-Hofmann	1
„	5	149.0	150.0	Hubert. Braunk.	7	145.0	140.0	Lowel & Co.	1
„	0	97.5	95.5	Humboldt-Masch.	—	46.5	48.5	Lowe G.	1

236.5	236.5	9	180.0	165.2	" EL-Werke	10	157.2	1
76.2	79.0	0	85.0	88.2	" Vulkan	0	161.0	1
114.0	114.0	8	170.5	171.0	Stoehr & Co.	0	54.0	1
—	—	0	107.5	109.0	Stoerw Nähm.	8	68.0	2
275.0	280.0	0	94.0	96.7	Stolberg. Zinkh.	8	230.0	2
—	—	0	94.0	96.7	Stollwerk	9	138.7	1

Wittkopfs Gaden	0	33.0	53.0	„ Rasthaus	12	230.0	228.0
Wittkop Tiefb.	10	152.0	152.0	„ Ritter	18	348.0	348.0
Wolf R.	0	33.0	— 0	„ Union	12	237.0	230.0
				Düsseld. Dietrich	—	—	—
Zeitzer Masch.	10	176.0	176.0	„ Hofel	12	200.0	210.0
Wollstoff Ver.	8	181.0	185.0	Glückauf Geleisen	7.5	145.0	160.0
„ Waldb.	12	225.8	235.0	Schwarz. Tschern	—	—	—

Ungünstige Wetterlage auf dem Ozean.

Befähigung der „Germania“ durch die Presseleitung.

Ozeanfliegerei als Milliardenmarkt.

Edeners Zukunftspläne.

Verregneter Sommer.

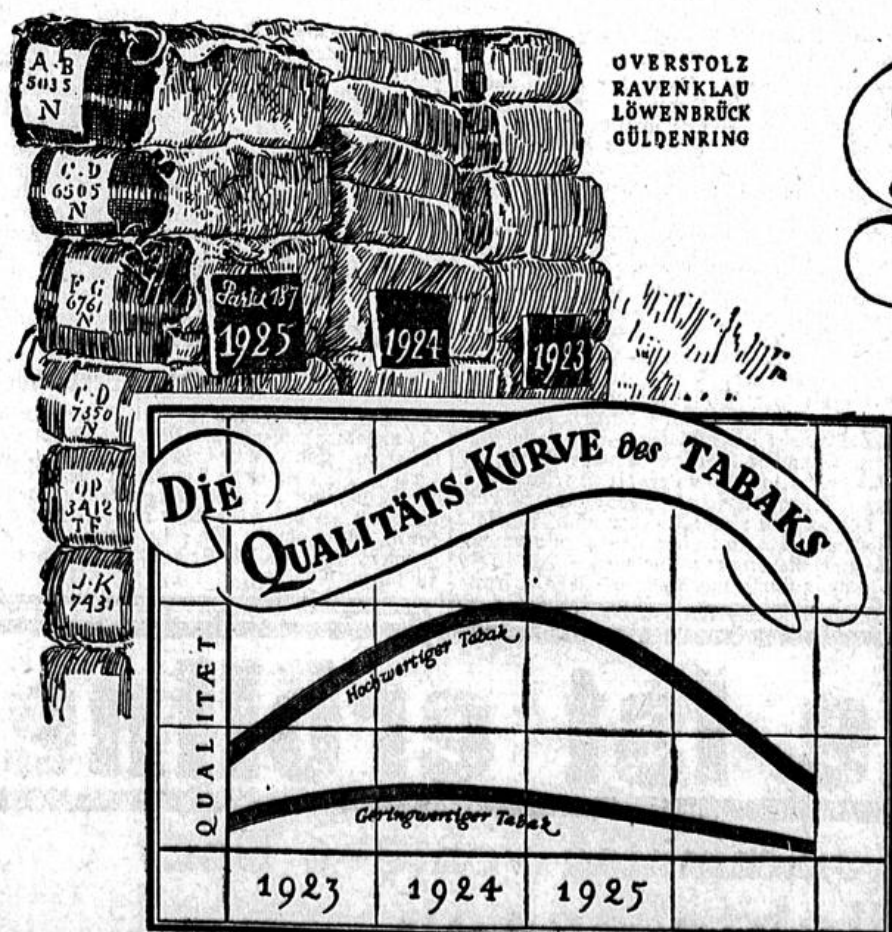


Die Stadtverwaltungen sollten fahrbare Regenschirme zur allgemeinen Benutzung anbringen. („Humorist.“)

Riefenfälschung von Wertpapieren

Hamburger Kolonial-Scandal.

1000



Wir stellen deshalb unsere Zigaretten grundsätzlich aus mehreren Tabakjahrgängen her. Nur dadurch ist es uns möglich, jede einzelne Tabaksorte im Stadium ihrer höchsten Reife zu verarbeiten und die Eigenschaften der guten Provenienzen, die wir zu kaufen pflegen, voll zur Entfaltung zu bringen. Diesem Grundsatz verdanken unsere Zigaretten den ausgereift edlen Geschmack und ihre Bekömmlichkeit.

Haus Pönerburg
• O. H. G. •

